

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1932-1933)

Nachruf: H. Pfeiffer-Wild
Autor: Werder, G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

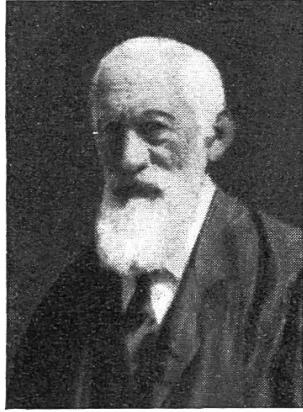
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



H. Pfeiffer-Wild †

Etwas spät, denn seither bot sich bis heute keine Gelegenheit, kommen wir der uns teuren Pflicht nach, einige Worte des Gedenkens unserem am 13. September 1932 gestorbenen Ehrenmitgliede Georg Hugo Pfeiffer zu widmen.

Er wurde im Jahre 1851 in Lichtensteig geboren, dem Städtchen an der Thur, dessen Handel sich über die Länder des asiatischen Ostens und die malaiischen Inseln erstreckte. Jedes Jahr erschienen die fremden Kaufleute in der toggenburgischen Metropole, um die neuesten Buntwebereien zu erwerben, wobei ihre Trachten und Sitten die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zogen. In solcher Umgebung weitet sich der Blick und die Wanderlust erwacht in den jungen strebsamen Leuten. So zog Hugo Pfeiffer, wie so viele andere, in die Fremde. Er verbrachte einige Jahre in Bangkok, wo er in verantwortlicher Stellung tätig war. Er liebte, aus jener Zeit mit dem ihm eigenen ruhigen Humor zu erzählen und bereitete seinen Freunden damit manch anregende Stunde. Nach seiner Heimat zurückgekehrt, fand er seine getreue Lebensgefährtin in Hedwig Wild, aus der Familie, welche das bekannte Geschäft « Zum Baumwollbaum » nebst einer bedeutenden Zwirnerei innehatte. Hier wirkte er in leitender Stellung mit Unermüdlichkeit bis ans Ende seines Lebens.

Sein Interesse an Geographie und fremden Völkern führte ihn bald, im Jahre 1883, in die Ostschweizerische Geographisch-Commerzielle Gesellschaft, wo er, als ein Vertreter der Kaufmannschaft, einen führenden Platz in der Kommission einnahm. Das Amt eines Kassiers war ihm anvertraut, später dasjenige eines Konservators der ethnographischen Sammlung, die ihm ganz ans Herz gewachsen war. In der schwierigsten Zeit, als dieselbe aus dem Kantonsschulgebäude in den obersten Stock des Stadthauses an der Gallusstrasse überzuführen und die Sammlung der tropischen Landesprodukte irgendwie zu verwerten waren, widmete er sich im Verein mit andern Kommissionsmitgliedern selbstlos dieser Arbeit. Hugo Pfeiffer hatte dann die Freude, alles in bester Ordnung zu sehen, bis er wieder berufen wurde, im Jahre 1918 die Sammlung nach ihrem jetzigen Heim im Neuen Museum zu verbringen. Für alles sind wir ihm vielen Dank schuldig, auch für die viele Kleinarbeit, die er stets gerne übernahm.

Die letzten Jahre seines Lebens litt er an einer unheilbaren Krankheit. Seine kräftige Natur leistete den grössten Widerstand, aber alle aufopfernde Sorge und Pflege seiner tapferen Lebensgefährtin konnte nur lindern, nicht helfen. So verschied Hugo Pfeiffer, umgeben von seiner Familie, am 13. September 1932.

Wir haben in ihm einen guten, treuen Freund, einen jederzeit hilfsbereiten Mitarbeiter verloren. Ehre seinem Andenken! Gust. Werder.